

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 20 (1973)
Heft: 5

Artikel: Gute Zivilschutzinformation : Grundlage guter Zivilschutzarbeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365923>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Beispiel für Ortschefs und ihre Mitarbeiter, für Präsidenten und Pressechefs der Sektionen des SBZ

Gute Zivilschutzinformation

Grundlage guter Zivilschutzarbeit

Wir haben in unserer Ausgabe 4/73 (Seite 137) bereits über den grossen Erfolg der Zivilschutzwöche in Gossau berichtet. Der Bericht soll hiermit durch Bilder und Unterlagen ergänzt werden, um allen Zivilschutzinstanzen unseres Landes diese Aktion als Musterbeispiel vor Augen zu führen. Mit etwas Initiative, in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz, mit dem Schweizerischen Bund für Zivilschutz und seinen Sektionen, wie auch mit den kantonalen und kommunalen Zivilschutzinstanzen, sollte es allen Gemeinden und Regionen möglich sein, einen Beitrag zur dringend notwendigen Information zu leisten. Es braucht dafür nicht in erster Linie grosse Geldmittel, sondern etwas Mut und persönlichen Einsatz zur praktischen Tat. In diesem Sinne hoffen wir mit unserem Bericht einen stimulierenden Beitrag zu leisten.

SBZ



Mit diesem einfachen, aber gut wirkenden, in Gelb und Schwarz gehaltenen Plakat wurde ein maximaler Werbeerfolg erzielt. Beachtenswert sind auch das Programm und das überall verwendete Signet des Gossauer Zivilschutzes.

Die Einkaufssäcke des Baselländischen Bundes für Zivilschutz haben sich auch in Gossau als sehr werbewirksam erwiesen. Wir möchten dazu einmal mehr unterstreichen, dass der Appell an die Frauen aber nur dann sinnvoll ist, wenn sie in der Gemeinde auch erfasst, eingeteilt und ausgebildet werden können und nach ihrer Anmeldung nicht monate- oder jahrelang ohne Nachricht bleiben, wie das anderweitig geschehen ist, worauf dann die Frauen dem Zivilschutz enttäuscht den Rücken zukehren.



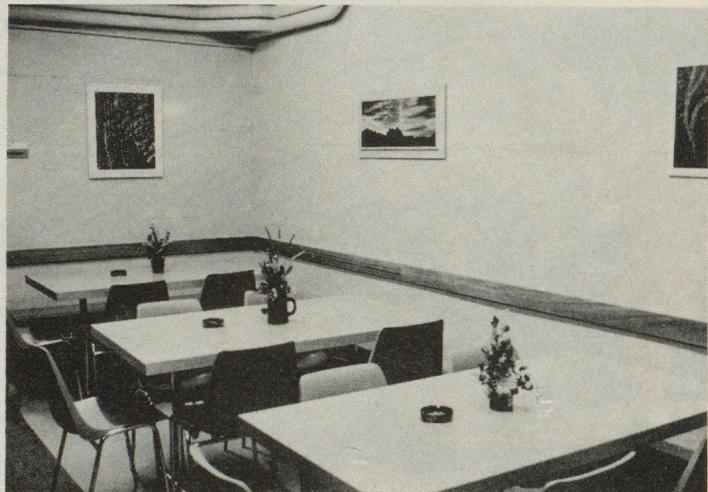
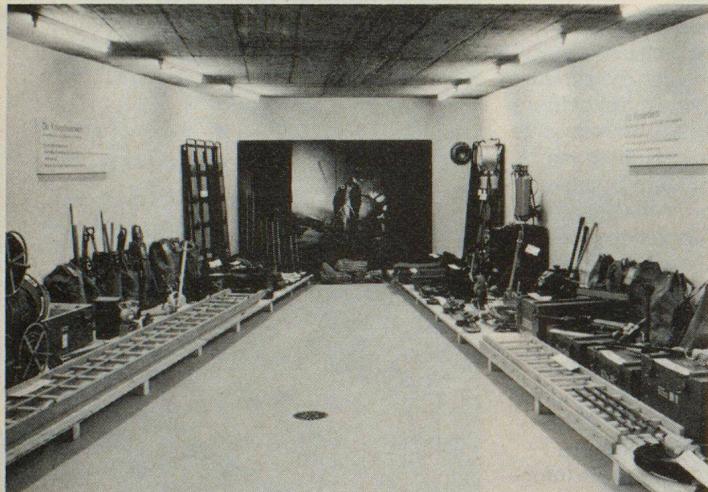
Auch eine Einweihung von Zivilschutzbauten oder die Eröffnung einer ZS-Woche kann stimmungsvoll aufgezogen werden. In Gossau war es die «Alte Garde Oberberg», die mit Salutschüssen und Fahnenschläfern in Aktion trat. Ein solcher Auftritt hat nichts mit militärischem Pomp zu tun, kann aber einem solchen Anlass das bestimmte Lokalkolorit verleihen.

Ein grosser Erfolg war dem im Rahmen der Zivilschutzwöche durchgeföhrten Zeichnungswettbewerb unter den Schülern beschieden. Wir zeigen hier drei der prämierten Zeichnungen, die wir in einem anderen Zusammenhang später in einer farbigen Reproduktion bringen werden. Die Zeichnungen belegen auch, dass die Information über den Zivilschutz in den Schulklassen auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Es ist wünschenswert, dass dem Problem «Jugend und Zivilschutz» in allen Landesteilen mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, liegt es doch nur am guten Willen und der Initiative der Sektionen des SBZ sowie der Ortschefs und ihrer Mitarbeiter.

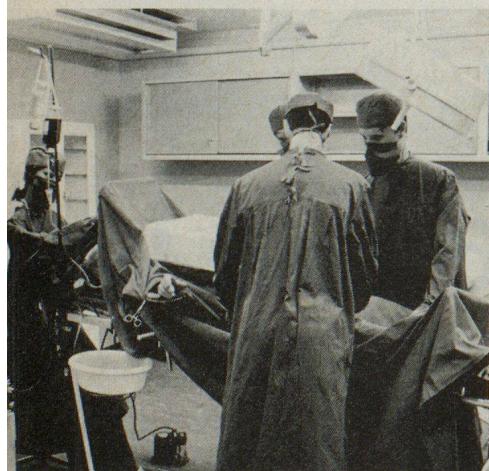


Bereitstellungsraum für das Material der Rettungsformation in der Zivilschutz-anlage «Hirschberg». Links wurden die Einsatzmittel eines Zuges der Kriegsfeuerwehr gezeigt, während auf der rechten Seite die Aus-rüstung einer Pio-niergruppe zur Schau gestellt wurde.

Einblick in den geschmackvoll ausgerüste-ten Personalaufenthaltsraum der Sanitäts-hilfsstelle.



Blick in den Operationstrakt der Sanitäts-hilfsstelle Rosenau.



Mit viel Liebe und freudiger Bereitschaft hat der OK-Präsident und Leiter der Zivilschutz-stelle der Gemeinde Gossau, F. Maier, tat-kräftig unterstützt durch seine Gemahlin, die ZS-Ausstellung und den Rundgang ausge-schmückt. An diesem Beispiel zeigt sich auch, wie wichtig und wertvoll die Mitarbeit der Frauen auf allen Stufen und Gebieten ist. Dazu ein besonderes Bravo!

Gut präpariert und mit Grünpflanzen ver-sehen war der Rundgang durch die Sanitäts-hilfsstelle. Es kommt immer darauf an, sol-che Besichtigungen und «Tage der offenen Türe» gut vorzubereiten und durch Sauber-keit, Hinweispfeile, Pflanzen und Blumen eine anregende Atmosphäre zu schaffen. Es ist nicht weitsichtig, wenn es Gemeinde-behörden gibt, die oftmals solch relativ kleine zusätzliche Auslagen einsparen wol-ten.